



Landtagswahl 2023 - Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik für Darmstadt

Darmstadt im Fokus 1/2024



**Amt für Wirtschaft und
Stadtentwicklung**
Statistik und Stadtforschung

Landtagswahl 2023 - Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik für Darmstadt

Darmstadt im Fokus 1/2024

ISSN 2943-2545

Das Autorenteam:

Dr. Jan Dohnke
Dr. Jan-Philipp Starcke
Tina Pietzsch
Birgit Alborea
Sabrina Cetin
Marie-Luise Seubert
Katrin Bitzer

Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet

Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-32 02
Telefax (0 61 51) 13-34 55
E-Mail statistik@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Inhalt

Einführung	2
Wahlbeteiligung.....	3
Wahlbeteiligung allgemein	3
Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht	3
Stimmabgabe – Wahlkreisstimme	5
Wahlkreisstimmen allgemein	5
Wahlkreisstimmen nach Alter und Geschlecht	7
Stimmabgabe Landesstimme	8
Landesstimme allgemein	8
Landesstimme nach Alter und Geschlecht	9
Zusammenfassung	12
Anhang	13

Einführung

Die Wahl zum 21. Hessischen Landtag fand am 8. Oktober 2023 statt.¹ Die Wahlbeteiligung betrug 66 % und lag damit 1,3 Prozentpunkte niedriger als bei der Landtagswahl 2018.

Stärkste Partei wurde erneut die CDU, die gegenüber 2018 ihr Ergebnis um 7,6 Prozentpunkte steigern konnte. Sie konnte zudem alle bis auf drei Direktmandat gewinnen. Die AfD erhielt 18,4% der Stimmen und wurde damit zweitstärkste Kraft im hessischen Landtag. Die SPD wurde drittstärkste Kraft, obwohl sie 4,7 Prozentpunkte verlor und mit 15,1% ihr bis dato schlechtestes Ergebnis überhaupt in einer hessischen Landtagswahl hinnehmen musste. Sie konnte zudem kein einziges Direktmandat mehr erringen. Die Grünen wurden viertstärkste Kraft im hessischen Landtag mit 14,8%, was einem Verlust von 5,0 Prozentpunkten entspricht. Drei Direktmandate verblieben bei den Grünen. Die FDP wurde mit genau 5,0% fünftstärkste Kraft und lag damit knapp über der Fünf-Prozent-Hürde. Alle anderen 16 Parteien, die zur Landtagswahl angetreten waren, lagen darunter und konnten nicht in den Landtag einziehen. Dazu gehört auch die Linke, die in der 20. Legislaturperiode noch im Landtag vertreten gewesen war.

Die repräsentative Wahlstatistik ermöglicht es, das Wahlverhalten der Wählerinnen und Wähler nach Alter und Geschlecht genauer zu betrachten. Auf Landesebene ist für die Auswertung der repräsentativen Wahlstatistik das Hessische Statistische Landesamt zuständig; in den hessischen Großstädten, die – wie die Wissenschaftsstadt Darmstadt – über eine abgeschottete Statistikstelle verfügen, darf eine eigene repräsentative Wahlstatistik durchgeführt werden.

Zu diesem Zweck wurden in Darmstadt zwölf Stimmbezirke ausgewählt, die es aufgrund ihrer Bevölkerungszusammensetzung ermöglichen, Rückschlüsse auf das Wahlverhalten der Darmstädterinnen und Darmstädter insgesamt zu ziehen.² Für die Wahlbeteiligung kann dabei nach zehn Altersgruppen differenziert werden, für das konkrete Wahlverhalten nach sechs Altersgruppen.

Von den 12 repräsentativen Wahlbezirken liegen jeweils 6 im Gebiet des Wahlkreises 49 (Darmstadt-Stadt I) und im städtischen Teil des Wahlkreises 50 (Darmstadt-Stadt II). Für den südlichen Landtagswahlkreis 50, dem noch 5 Gemeinden aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg angehören, gelten entsprechend Aussagen nur für den Teil der Stadt Darmstadt.

Die repräsentative Wahlstatistik für die Landtagswahl am 8. Oktober 2023 musste allerdings mit zwei Einschränkungen erstellt werden. Zum einen hat der starke Anstieg der Nutzung der Briefwahl in Folge der Corona-Pandemie dazu geführt, dass nur noch etwas mehr als 60 Prozent der Wählerinnen und Wähler im Wahllokal ihre Stimmen abgeben. Da Briefwahlbezirke in der Regel mehrere sog. Urnenwahlbezirke umfassen, kann das Wahlverhalten von Briefwählerinnen und -wählern nicht eindeutig einem Stimmbezirk zugeordnet werden. Die so abgegebenen Stimmen können somit nicht für die repräsentative Wahlstatistik ausgewertet werden. Die Auswertungen zum Wahlverhalten beziehen sich somit ausschließlich auf die Wählerinnen und Wähler die an der Urne gewählt haben.

Zum anderen kann im Rahmen der repräsentativen Wahlstatistik für das Wahlverhalten bei den abgegebenen Erststimmen (Wahlkreisstimmen) keine eindeutige Zuordnung zu einzelnen Kandidatinnen oder Kandidaten erfolgen. Grund hierfür ist, dass Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik ausschließlich für die gesamte Stadt Darmstadt erstellt werden können. Da es in

¹ Zu den Wahlergebnissen für Darmstadt und die Wahlkreise 49 und 50 siehe: <https://www.darmstadt.de/rathaus/politik/wahlen-und-abstimmungen/landtagswahlen/wahlergebnisse-der-landtagswahlen-in-darmstadt-und-in-den-landtagswahlkreisen-49-und-50>

² Dabei handelt es sich um die Stimmbezirke 40, 190, 340, 421, 431, 490, 570, 600, 640, 760, 1000 und 1050.

Darmstadt aber zwei Wahlkreise gibt – von denen der Wahlkreis 50 zudem noch Teile des Umlands beinhaltet – müssen die Wahlergebnisse für das Gebiet der Stadt Darmstadt zusammengefasst werden. In Folge dessen kann die repräsentative Wahlstatistik nur Ergebnisse für alle Kandidatinnen und Kandidaten einer Partei bereitstellen.

Wahlbeteiligung

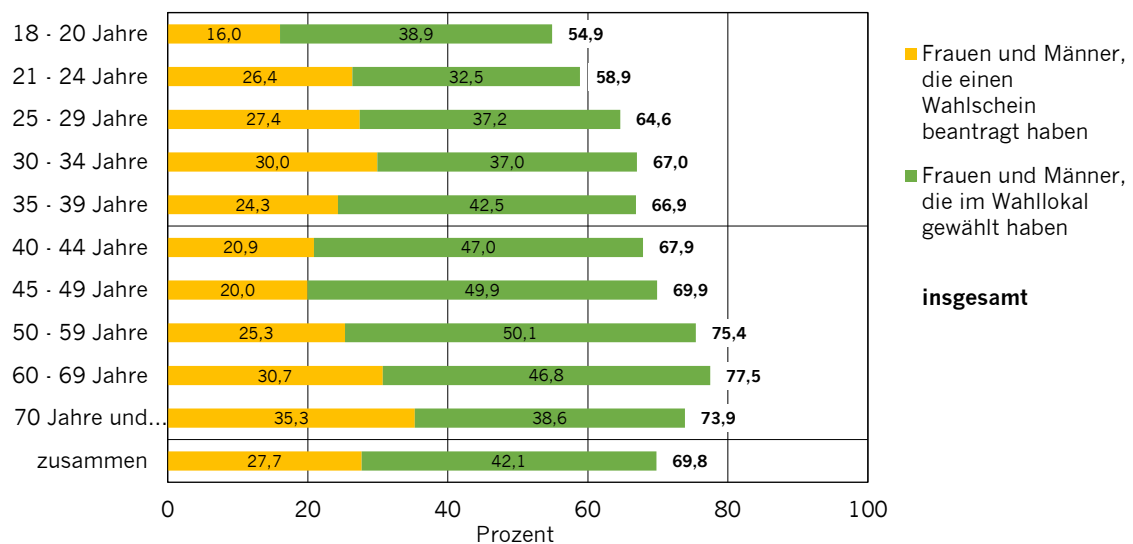
Wahlbeteiligung allgemein

In der Wissenschaftsstadt Darmstadt waren am 8. Oktober 2023 insgesamt 104.051 Darmstädterinnen und Darmstädter wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung lag mit 66,6% etwas höher als in Hessen insgesamt, allerdings um 4,0 Prozentpunkte unter der Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2018.

In den zwölf ausgewählten Stimmbezirken waren 12.448 Personen wahlberechtigt. Von diesen wählten 5.243 Personen im Wahllokal, davon 59 Personen mit einem Wahlschein, was 42,1% entspricht (Abb. 2). Weitere 3.449 Personen (27,7%) beantragten einen Wahlschein ohne diesen für die Teilnahme an der Urnenwahl zu nutzen.³ Von diesen wurde die große Mehrheit für die Wahlteilnahme per Briefwahl genutzt, so dass im Folgenden die die Stimmangabe im Wahllokal oder die Beantragung eines Wahlscheins als Wahlbeteiligung interpretiert werden. Aufgrund des unterschiedlichen Zuschnittes von Urnenwahlbezirken und Briefwahlbezirken kann allerdings nicht nachvollzogen werden, wie viele dieser Wahlscheine genau zur Briefwahl genutzt wurden. Die reale Wahlbeteiligung dürfte daher um einige wenige Prozentpunkte geringer gewesen sein.

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Abbildung 1: Beteiligung an der Wahl zum hessischen Landtag 2023 am 8. Oktober 2023 in Darmstadt nach Altersgruppen (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, repräsentative Wahlstatistik, eigene Berechnung)



Generell nimmt die Wahlbeteiligung mit dem Alter zu. Das war auch bei der Landtagswahl am 8. Oktober 2023 in Darmstadt der Fall (Abb.1, Tab 1). Die höchste Wahlbeteiligung hat es allerdings in der Altersgruppe der 60-69jährigen mit insgesamt 77,5% gegeben. Die geringste Wahlbeteiligung hat es in der Altersgruppe der 18-20jährigen mit lediglich 54,9% gegeben.

³ Die Beantragung eines Wahlscheins ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Briefwahl. Es ist allerdings möglich mit einem Wahlschein auch an der Urnenwahl teilzunehmen. Diese Stimmen können im Rahmen der repräsentativen Wahlstatistik genau zugeordnet werden und werden daher als Urnenwahlstimmen ausgewertet.

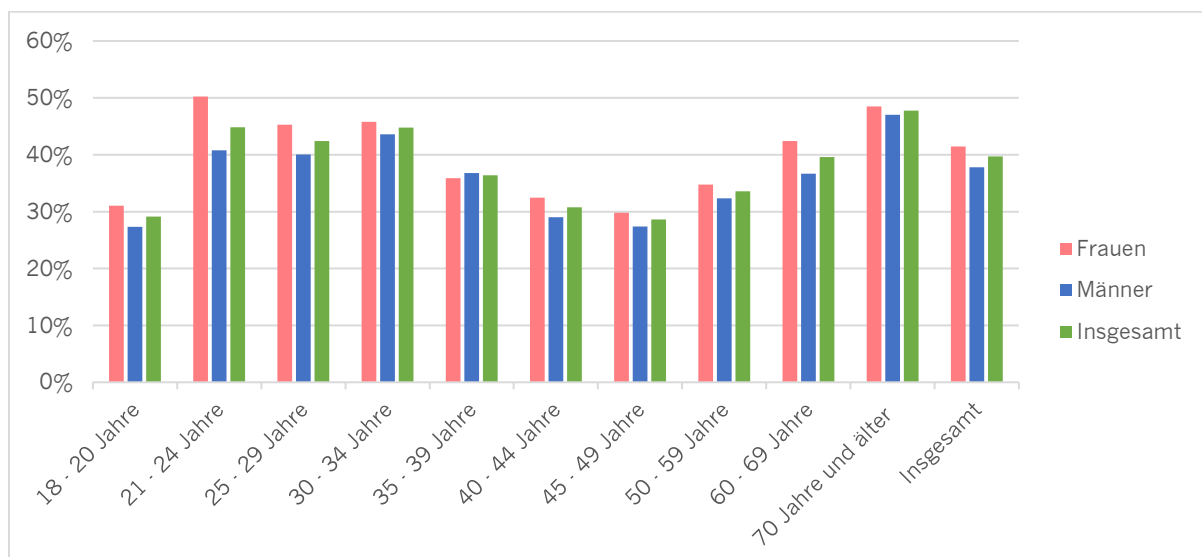
Insgesamt war bei den Frauen die Wahlbeteiligung mit 70,4% etwas größer als bei den Männern mit 69,3%. Tendenziell ist die Wahlbeteiligung bei Frauen in den jüngeren Altersgruppen etwas höher, bei den Männern hingegen in den älteren Altersgruppen.

Tabelle 1: Beteiligung an der Wahl zum hessischen Landtag 2023 am 8. Oktober 2023 in Darmstadt nach Alter und Geschlecht (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Alter von ... bis ... Jahre	Frauen		Männer		Frauen und Männer insgesamt	
	im Wahllokal	inklusive Wahrscheinlichkeiten	im Wahllokal	inklusive Wahrscheinlichkeiten	im Wahllokal	inklusive Wahrscheinlichkeiten
18 - 20 Jahre	38,7	56,1	39,1	53,8	38,9	54,9
21 - 24 Jahre	29,2	58,7	35,0	59,1	32,5	58,9
25 - 29 Jahre	37,3	68,2	37,1	61,9	37,2	64,6
30 - 34 Jahre	36,8	67,9	37,3	66,1	37,0	67,0
35 - 39 Jahre	43,6	68,0	41,6	65,8	42,5	66,9
40 - 44 Jahre	46,6	69,0	47,4	66,8	47,0	67,9
45 - 49 Jahre	49,0	69,8	50,9	70,1	49,9	69,9
50 - 59 Jahre	49,2	75,4	51,0	75,4	50,1	75,4
60 - 69 Jahre	44,7	77,6	49,0	77,4	46,8	77,5
70 Jahre und älter	37,0	71,8	40,7	76,8	38,6	73,9
zusammen	41,2	70,4	43,1	69,3	42,1	69,8

In allen Altersgruppen haben mehr Wählerinnen und Wähler zur Stimmabgabe das Wahllokal als die Möglichkeit der Briefwahl genutzt (Abb. 3). Die Bedeutung der Briefwahl ist in den Altersgruppen zwischen 21 und 34 Jahren mit Anteilswerten von über 40% sehr groß. Der höchste Wert wird allerdings in der Altersgruppe der über 70jährigen mit 47,8% erreicht. Die geringste Bedeutung hat die Briefwahl in der Altersgruppe der 18-20jährigen mit einem Anteilswert von 29,1%. In fast allen Altersgruppen haben zudem Frauen häufiger die Möglichkeit der Briefwahl genutzt, während Männer etwas häufiger zur Stimmabgabe das Wahllokal aufgesucht haben.

Abbildung 2: Anteil der Wählerinnen und Wähler die einen Wahlschein zur Wahl zum hessischen Landtag 2023 am 8. Oktober 2023 in Darmstadt beantragt haben, nach Alter und Geschlecht (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



Stimmabgabe – Wahlkreisstimme

Wahlkreisstimmen allgemein

Bei der Landtagswahl am 8. Oktober 2023 konnte die CDU fast alle Direktmandate in Hessen für sich erobern. Die SPD verlor ihre zehn Direktmandate, die sie nach der Landtagswahl 2018 erhalten hatte. Die Grünen konnten drei ihrer vormals fünf Direktmandate verteidigen.

Das Wahlverhalten bei den Wahlkreisstimmen folgte auch in Darmstadt dem allgemein Landestrend mit Verlusten für die Grünen und die SPD bei gleichzeitigen Stimmgewinnen für die CDU.

Im Wahlkreis 49, der die nördlichen Stadtteile Darmstadts umfasst, siegte in 2023 erneut die Grünen-Kandidatin Hildegard Förster-Heldmann mit 27,0% vor dem CDU-Kandidaten Hartwig Jourdan (21,1%; +4,3 Prozentpunkte) und der SPD-Kandidatin Anne Marquardt (19,1%; -6,0 Prozentpunkte). Damit konnten die Grünen dieses Direktmandat trotz Verlusten von -4,1 Prozentpunkten behalten.

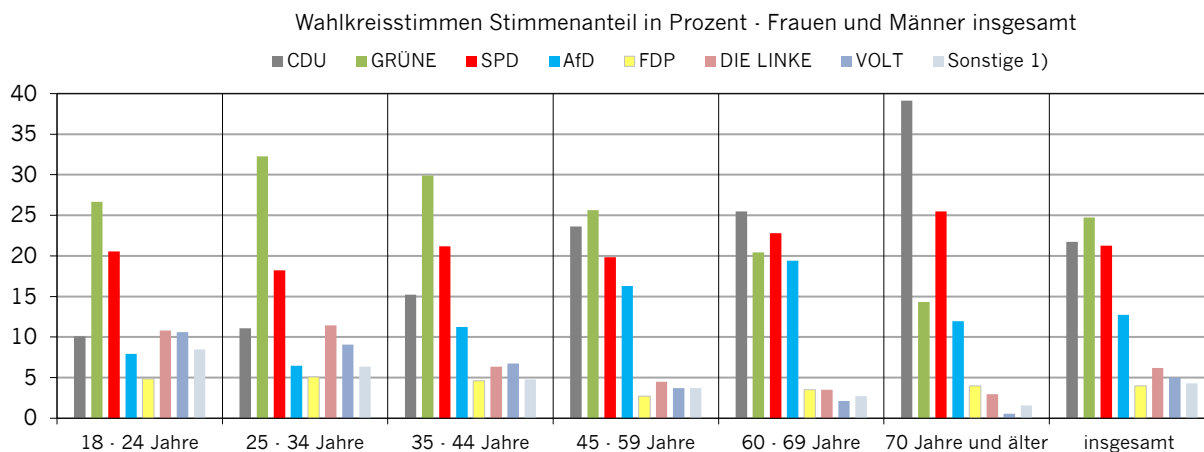
Im Wahlkreis 50 konnte der CDU-Kandidat Peter Franz das Direktmandat mit 28,3% (+4,1 Prozentpunkte) mit einem sehr knappen Vorsprung vom SPD-Direktkandidaten Bijan Kaffenberger (28,0%; -0,3 Prozentpunkte) zurückerobern. Der Kandidat der Grünen, Andreas Ewald, erhielt 17,7% (-6,2%) der Wahlkreisstimmen. Auffällig ist, dass entgegen dem Landestrend die SPD mit ihren Kandidaten kaum Verluste hinnehmen musste.

Werden im Wahlkreis 50 lediglich die Ergebnisse bei der Abgabe der Wahlkreisstimme innerhalb Darmstadts betrachtet ändert sich das Bild nur wenig. Der CDU-Kandidat kam im südlichen Darmstädter Stadtgebiet auf 25,8% der Stimmen, der SPD-Kandidat auf 25,4% der Stimmen. Der Kandidat der Grünen erzielt hingegen größere Stimmanteile und erhält 23,1% der Wahlkreisstimmen.

Tabelle 2: Stimmenanteile (Wahlkreisstimme) bei der Wahl zum hessischen Landtag 2023 am 8. Oktober 2023 in Darmstadt, nach Alter und Geschlecht (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Alter von ... bis ... Jahre	Stimmenanteil in Prozent							
	Jourdan, Hartwig / Franz, Peter CDU	Förster-Heldman, Hildegard / Ewald, Andreas GRÜNE	Marquardt, Anne / Kaffenberger, Bijan, SPD	Swars, Anja / Horesnyi, Irmgard AfD	Guerdan, Marie-Katrin / Willenbücher, Kirsten FDP	Stockhaus, Maria / Heide, Ole DIE LINKE	Herrling, Ana Lena / Jobst, Frederik VOLT	Sonstige 1)
Frauen								
18 · 24 Jahre	11,6	28,0	20,7	4,3	2,2	14,7	9,9	8,6
25 · 34 Jahre	8,5	34,8	20,1	5,5	3,7	13,2	9,2	5,0
35 · 44 Jahre	14,2	31,4	24,0	9,3	3,0	7,9	6,0	4,1
45 · 59 Jahre	23,8	26,7	20,6	13,8	2,3	5,3	3,9	3,5
60 · 69 Jahre	24,9	21,6	22,3	17,6	2,9	5,2	2,6	2,9
70 Jahre und älter	40,0	15,6	24,8	10,9	3,9	2,9	0,6	1,4
Frauen insgesamt	22,2	25,8	22,1	11,0	3,0	7,3	4,7	3,8
Männer								
18 · 24 Jahre	9,0	25,7	20,4	10,5	6,8	8,0	11,1	8,4
25 · 34 Jahre	13,3	30,1	16,6	7,3	6,2	10,0	8,9	7,5
35 · 44 Jahre	16,2	28,5	18,5	13,1	6,2	4,9	7,4	5,4
45 · 59 Jahre	23,4	24,5	19,1	18,8	3,2	3,7	3,5	3,8
60 · 69 Jahre	26,0	19,3	23,3	21,2	4,2	1,9	1,6	2,6
70 Jahre und älter	38,1	12,8	26,3	13,3	4,1	3,1	0,5	1,8
Männer insgesamt	21,3	23,7	20,5	14,4	4,9	5,2	5,3	4,8
Frauen und Männer insgesamt								
18 · 24 Jahre	10,1	26,7	20,5	7,9	4,9	10,8	10,6	8,5
25 · 34 Jahre	11,1	32,3	18,2	6,5	5,1	11,4	9,1	6,3
35 · 44 Jahre	15,2	29,9	21,2	11,2	4,6	6,3	6,7	4,8
45 · 59 Jahre	23,6	25,6	19,8	16,3	2,7	4,5	3,7	3,7
60 · 69 Jahre	25,5	20,4	22,8	19,4	3,5	3,5	2,1	2,7
70 Jahre und älter	39,1	14,3	25,5	11,9	4,0	3,0	0,6	1,6
insgesamt	21,7	24,7	21,3	12,7	4,0	6,2	5,0	4,3
Wahlergebnis	22,9	25,6	21,5	10,2	4,2	5,5	5,5	4,6
darunter Urnenwahl	22,1	25,2	21,0	12,2	4,0	6,1	4,9	4,5

1) Andreas Trebing/Jörg Harbrecht · Freie Wähler, Sidney Wilz · Die PARTEI, Jürgen Sampel · PIRATEN, Dr. Jochen Sieck · PdH, Philipp Borgartz · APPD, Werner Krone · DKP, André Challier/ Mitja Stachowiak · Bundespartei KLIMALISTE



Wahlkreisstimmen nach Alter und Geschlecht

CDU

Wie bereits in der vorherigen Landtagswahl nehmen die Stimmanteile für die CDU in den höheren Altersgruppen deutlich zu. In den Altersgruppen 45-59 Jahre und 60-69 Jahre haben jeweils etwa 25% ihre Wahlkreisstimme der CDU gegeben. In der Altersgruppe 70 Jahre und älter steigt dieser Anteil auf fast 40% an. In den jüngeren Altersgruppen sind es hingegen 15% und weniger, die ihre Wahlkreisstimme der CDU geben. Frauen haben insgesamt etwas häufiger ihre Wahlkreisstimme der CDU gegeben, die Unterschiede zu den Männern sind insgesamt jedoch – mit Ausnahme der Altersgruppe der 25-34jährigen - gering. Die Verbindung einer hohen Wahlbeteiligung bei den älteren Jahrgängen zusammen mit hohen Stimmenanteilen für die CDU in eben den betreffenden Altersgruppen hat zum Ergebnis von insgesamt 21,7% bei den Wahlkreisstimmen in Darmstadt geführt.

Grüne

Insgesamt sind die Wählerinnen und Wähler der Altersgruppen bis 59 Jahre starke Grünen-Wähler, die Partei erhält hier jeweils die Mehrheit der Wahlkreisstimmen mit Stimmenanteilen von 25% bis über 30%. Vor allem in den Altersgruppen bis 44 Jahre ist der Abstand zu den jeweils zweitplatzierten Parteien sehr deutlich und liegt jeweils zwischen 5 bis 10 Prozentpunkten. Bei den Wählerinnen und Wählern über 60 Jahre sinken die Stimmanteile der Grünen jedoch deutlich, bei den über 70jährigen liegt er nur noch bei knapp unter 15%. In allen Altersgruppen haben mehr Frauen als Männer ihre Stimme den Grünen gegeben, der Abstand liegt meist zwischen 2 – 3 Prozentpunkten, in der Altersgruppe der 25-34jährigen sogar bei 4,7 Prozentpunkten.

SPD

Die Stimmenanteile bei den Wahlkreisstimmen für die SPD sind über alle Altersgruppen vergleichsweise stabil bei ca. 20%, bei den Wählerinnen und Wählern über 60 Jahre steigen sie sogar noch leicht an. In der Altersgruppe der 70jährigen und älter gab etwa jeder Vierte (25,5%) seine Wahlkreisstimme der SPD. In den Altersgruppen bis 59 Jahre gaben mehr Frauen als Männer ihre Stimme der SPD, das gilt v.a. für die Altersgruppen der 25-34 und 35-44jährigen. Bei den Wählerinnen und Wählern über 60 Jahre gaben hingegen mehr Männer ihre Stimme der SPD.

AfD

Die Stimmenanteile der AfD nehmen mit zunehmendem Alter bis zur Altersgruppe der 60-69jährigen zu. In der Altersgruppe der über 70jährigen sinken die Stimmanteile wieder, verbleiben aber bei über 10%. Die AfD wird mit einem Abstand von ca. 3 Prozentpunkten häufiger von Männern gewählt.

FDP

Bei den Wahlkreisstimmen liegt die FDP lediglich bei Männern bis 44 Jahre über 5 Prozent. Das ist auch der Grund, warum die FDP bei Männern insgesamt etwas höhere Stimmanteile erhält.

Die Linke

Die Partei die Linke erhält vor allem von Wählerinnen und Wählern bis 34 Jahre Wahlkreisstimmen (jeweils über 10%). In den übrigen Altersgruppen sinken die Stimmanteile deutlich. Frauen wählen deutlich häufiger die Linke als Männer.

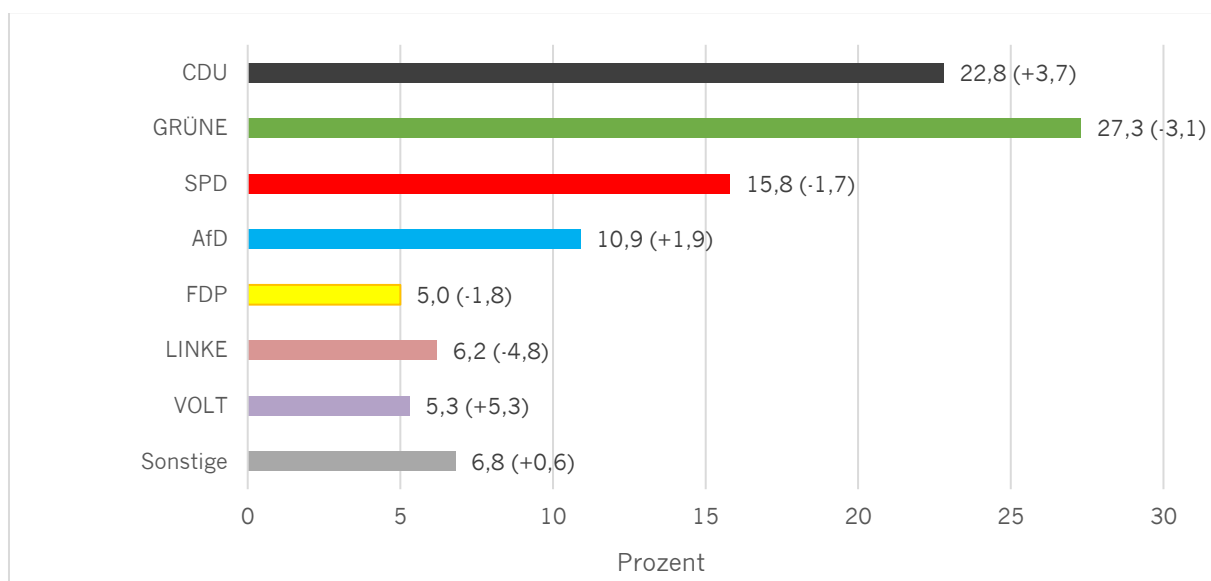
Volt

Bei der erstmals angetretenen Partei Volt ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei der Linken. Liegen die Stimmanteile bei jüngeren Altersgruppen noch bei etwa 10% nehmen die Stimmanteile deutlich ab, je älter die Wählerinnen und Wähler werden. Insgesamt wählen Männer die Partei etwas häufiger als Frauen.

Stimmabgabe Landesstimme

Landesstimme allgemein

Abbildung 3: Ergebnis der Wahl zum hessischen Landtag 2023 am 8. Oktober 2023 in Darmstadt (Landesstimme)
(Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Darstellung, in Klammern: Vergleich zu 2018)



Die Wählerinnen und Wähler in Darmstadt wählten mit ihrer Landesstimme im Vergleich zum Landestrend eher Parteien links der politischen Mitte. So fielen die Stimmgewinne der konservativen Parteien CDU, Freie Wähler (unter Sonstige) sowie der rechtsnationalen AfD geringer aus als im Landesvergleich. Ebenso waren die Stimmverluste der Grünen und der SPD weniger stark ausgeprägt. Die Partei VOLT war erstmals bei Landtagswahlen in Hessen angetreten und erhielt in Darmstadt aus dem Stand 5,3% der Landesstimmen, ein Vielfaches der 1,0% auf Landesebene. Die Linke erlitt in Darmstadt hingegen mit -4,8 Prozentpunkten größere Verluste als im Landesvergleich, erzielte aber dennoch ein besseres Ergebnis. Darmstadt war neben Marburg zudem eine der beiden Gemeinden, in denen die Grünen trotz Verlusten von 3,1 Prozentpunkten die meisten Landesstimmen erringen konnten (vgl. Abb. 3).

Landesstimme nach Alter und Geschlecht

Tabelle 3: Stimmenanteile (Landesstimme) bei der Wahl zum hessischen Landtag 2023 am 8. Oktober 2023 in Darmstadt, nach Alter und Geschlecht (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Alter von ... bis ... Jahre	Stimmenanteil in Prozent							
	CDU	GRÜNE	SPD	AfD	FDP	LINKE	VOLT	Sonstige ²
Frauen								
18 - 24 Jahre	8,6	23,7	16,4	3,9	3,0	16,8	13,4	14,2
25 - 34 Jahre	9,7	35,3	12,7	5,0	4,0	13,2	10,0	10,2
35 - 44 Jahre	16,9	34,1	16,1	8,4	3,5	7,9	6,0	7,1
45 - 59 Jahre	21,5	33,1	11,1	14,9	3,0	6,9	4,0	5,5
60 - 69 Jahre	25,7	25,2	16,5	16,7	3,3	5,4	2,1	5,0
70 Jahre und älter	42,0	15,7	21,7	11,0	3,1	3,7	0,8	1,9
Frauen insgesamt	22,4	28,1	15,5	10,9	3,3	8,1	5,2	6,5
Männer								
18 - 24 Jahre	12,1	23,9	14,0	10,6	7,1	9,3	10,6	12,4
25 - 34 Jahre	11,8	29,0	11,2	8,3	8,3	11,6	10,0	9,8
35 - 44 Jahre	17,6	29,3	10,9	14,0	6,9	5,6	7,9	7,9
45 - 59 Jahre	21,7	27,1	11,8	20,1	3,7	4,8	5,1	5,9
60 - 69 Jahre	24,3	22,0	16,4	21,3	4,6	5,3	1,9	4,2
70 Jahre und älter	37,8	14,8	20,5	14,0	6,0	4,7	0,5	1,8
Männer insgesamt	20,9	24,7	13,8	15,2	5,9	6,8	5,9	6,8
Frauen und Männer								
18 - 24 Jahre	10,6	23,8	15,0	7,8	5,4	12,5	11,7	13,2
25 - 34 Jahre	10,9	31,9	11,9	6,8	6,3	12,3	10,0	10,0
35 - 44 Jahre	17,2	31,6	13,4	11,3	5,3	6,7	7,0	7,5
45 - 59 Jahre	21,6	30,1	11,4	17,5	3,4	5,8	4,6	5,7
60 - 69 Jahre	25,0	23,6	16,5	19,0	4,0	5,4	2,0	4,6
70 Jahre und älter	40,2	15,3	21,2	12,3	4,4	4,1	0,7	1,8
insgesamt	21,6	26,4	14,7	13,1	4,6	7,4	5,5	6,6
Wahlergebnis	22,8	27,3	15,8	10,9	5,0	6,2	5,3	6,7
darunter Urnenwahl	21,6	27,0	15,3	12,9	4,8	6,8	4,7	6,9

2) Freie Wähler, Tierschutzpartei, Die PARTEI, PIRATEN, ÖDP, Verjüngungsforschung, V-Partei, PdH, ABG, APPD, die Basis, DKP, Neue Mitte, Klimaliste Wählerliste³

Landesstimmen Stimmenanteil in Prozent - Frauen und Männer insgesamt

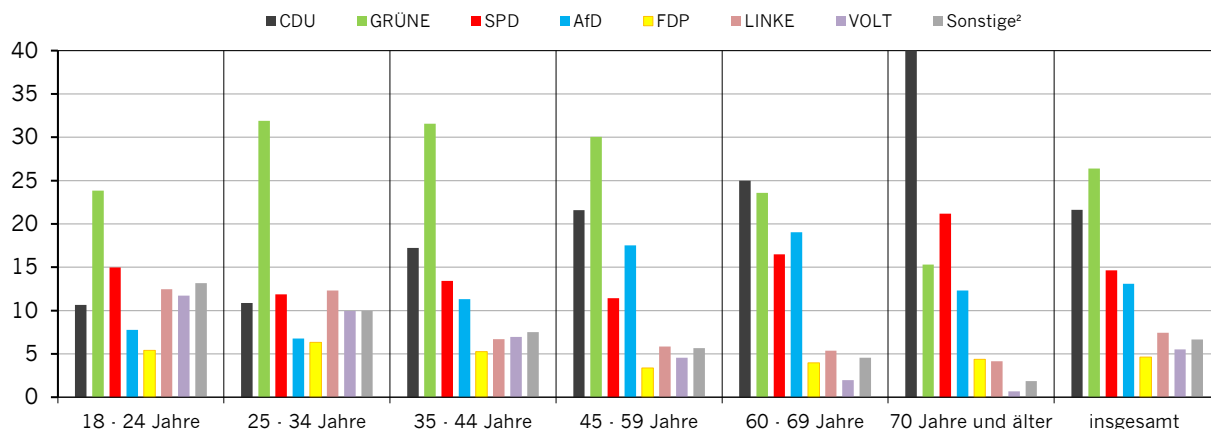
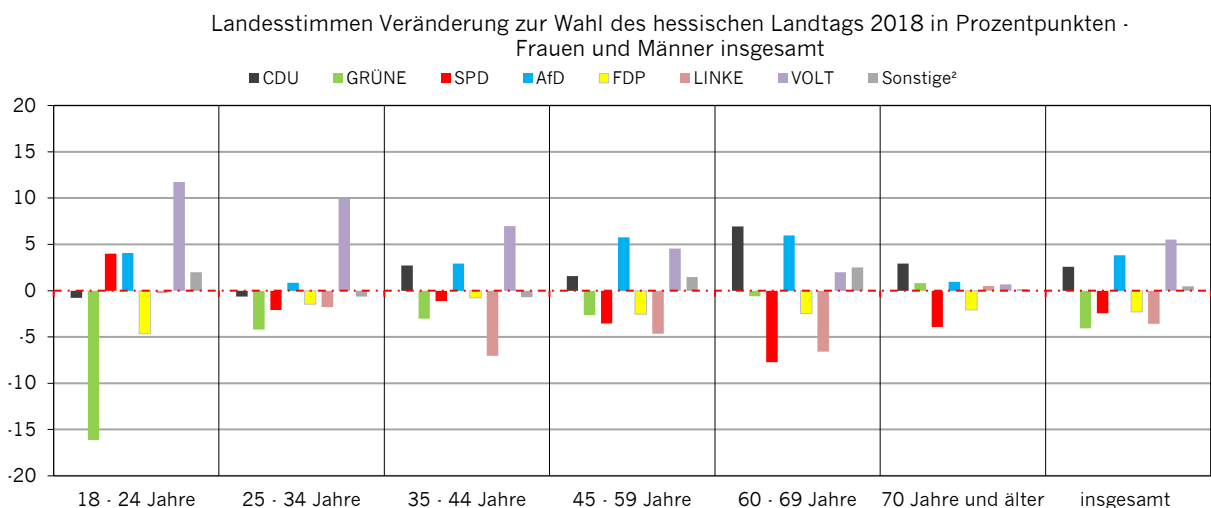


Tabelle 4: Veränderung der Stimmenanteile (Landesstimme) bei der Wahl zum hessischen Landtag 2023 am 8. Oktober 2023 in Darmstadt gegenüber der Landtagswahl 2018, nach Alter und Geschlecht (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)

Alter von ... bis ... Jahre	Stimmenanteil in Prozent							
	CDU	GRÜNE	SPD	AfD	FDP	LINKE	VOLT	Sonstige ²
Frauen								
18 - 24 Jahre	-1,6	-20,5	4,6	1,0	-2,7	4,8	13,4	1,1
25 - 34 Jahre	-2,5	-2,3	-5,4	1,0	-2,1	1,7	10,0	-0,3
35 - 44 Jahre	1,9	-3,1	0,6	2,3	-2,4	-5,1	6,0	-0,2
45 - 59 Jahre	1,2	-2,4	-4,1	5,9	-1,9	-3,0	4,0	0,3
60 - 69 Jahre	5,4	-1,9	-7,1	5,6	-2,9	-3,9	2,1	2,6
70 Jahre und älter	1,5	-1,3	-3,2	3,4	-1,6	0,3	0,8	0,1
Frauen insgesamt	1,8	-4,5	-2,8	3,8	-2,2	-1,5	5,2	0,2
Männer								
18 - 24 Jahre	-0,3	-12,7	3,6	6,2	-6,3	-3,9	10,6	2,7
25 - 34 Jahre	0,9	-5,9	0,5	0,8	-0,9	-4,6	10,0	-0,9
35 - 44 Jahre	3,5	-2,9	-2,7	3,4	0,7	-8,8	7,9	-1,2
45 - 59 Jahre	2,0	-2,9	-3,0	5,5	-3,2	-6,3	5,1	2,7
60 - 69 Jahre	8,6	1,0	-8,5	6,1	-2,0	-9,5	1,9	2,4
70 Jahre und älter	4,4	3,2	-4,9	-1,8	-2,5	0,8	0,5	0,2
Männer insgesamt	3,3	-3,7	-2,1	3,8	-2,4	-5,6	5,9	0,7
Frauen und Männer insgesamt								
18 - 24 Jahre	-0,8	-16,1	4,0	4,1	-4,6	-0,2	11,7	2,0
25 - 34 Jahre	-0,6	-4,2	-2,1	0,8	-1,5	-1,8	10,0	-0,6
35 - 44 Jahre	2,7	-3,0	-1,1	2,9	-0,8	-7,0	7,0	-0,7
45 - 59 Jahre	1,6	-2,7	-3,5	5,8	-2,5	-4,7	4,6	1,5
60 - 69 Jahre	6,9	-0,6	-7,7	6,0	-2,5	-6,6	2,0	2,5
70 Jahre und älter	2,9	0,8	-3,9	0,9	-2,1	0,5	0,7	0,1
insgesamt	2,6	-4,1	-2,4	3,8	-2,3	-3,6	5,5	0,5
Wahlergebnis	3,7	-3,2	-1,7	1,9	-1,8	-4,8	5,3	0,6
darunter Urnenwahl	3,2	-3,6	-2,1	3,6	-1,9	-4,7	4,7	0,8

2) Freie Wähler, Tierschutzpartei, Die PARTEI, PIRATEN, ÖDP, Verjüngungsforschung, V-Partei, PdH, ABG, APPD, die Basis, DKP, Neue Mitte, Klimaliste Wählerliste³



CDU

Vergleichbar wie mit der Wahlkreisstimme konnte die CDU höhere Stimmanteile der Landesstimme bei den Wählerinnen und Wählern gewinnen, je älter diese waren. So lagen die Stimmanteile bei den 18-24jährigen bei etwa 10% und steigen bei den über 70jährigen auf 40% an. Im Vergleich zwischen Männern und Frauen konnte die CDU bei jüngeren Wählern etwas höhere Stimmanteile erzielen, im höheren Alter waren es hingegen Frauen, die häufiger die CDU wählten. Gegenüber der Landtagswahl 2018 verlor die CDU bei jüngeren Wählerinnen und Wählern bis 34 Jahre leichte Stimmenanteile. Einen deutlichen Zuwachs gab es hingegen bei älteren Wählerinnen und Wählern. Das gilt insbesondere für die Altersgruppe der 60 bis 69jährigen, mit einer Steigerung um 6,9 Prozentpunkte, untergliedert in 8,6 Prozentpunkte bei den Männern bzw. 5,4 Prozentpunkte bei den Frauen. Die Bedeutung der älteren Wählerinnen und Wähler für das gute Wahlergebnis der CDU wird so nochmal deutlich.

Grüne

Die Grünen erhielten in allen Altersgruppen bis 69 Jahre große Anteile an der Landesstimme, mit Werten zwischen 23,6 und 31,9%. In der Altersgruppe der über 70jährigen sinkt dieser Anteil auf 15,3%. Frauen haben die Grünen deutlich häufiger gewählt als Männer, das gilt insbesondere für die drei Altersgruppen zwischen 25 und 59 Jahren. Der Unterschied beträgt hier zwischen 4,8 bis 6,3 Prozentpunkte. Im Vergleich zur vorherigen Landtagswahl 2018 haben die Grünen besonders viele Stimmenanteile in der Altersgruppe der 18 bis 24jährigen verloren. Bei den Frauen betragen die Verluste -20,5 Prozentpunkte, bei den Männern -12,7 Prozentpunkte. Während Frauen auch in allen anderen Altersgruppen vergleichsweise seltener die Grünen gewählt haben (-1,3 bis -3,1 Prozentpunkte) zeigt sich bei den Männern ein deutliches Gefälle. In den anderen Altersgruppen bis 59 Jahre verlieren die grünen Stimmanteile, in den beiden Altersgruppen der über 60jährigen konnten hingegen Stimmanteile hinzugewonnen werden.

SPD

Je älter die Wählerinnen und Wähler waren, desto größere Stimmanteile bei der Landesstimme konnte die SPD für sich verzeichnen. Eine Ausnahme hiervon stellt die jüngste Altersgruppe der 18 bis 24jährigen dar, hier konnte die SPD 15 Prozent der Stimmen erreichen. Insgesamt ist das Altersgefälle aber erheblich schwächer ausgeprägt als bei der CDU. Vor allem Frauen jüngeren und mittleren Alters (bis 44 Jahre) gaben der SPD häufiger ihre Stimme als Männer gleichen Alters.

Die SPD hat gegenüber der letzten Landtagswahl in fast allen Altersgruppen Stimmanteile verloren, am deutlichsten in der Altersgruppe der 60-69jährigen mit -7,7 Prozentpunkten. Eine Ausnahme hiervon stellt erneut die Altersgruppe der 18 bis 24jährigen dar, was das vergleichsweise gute Wahlergebnis in dieser Altersgruppe erklärt. Bei den Männern sind die Verluste an Stimmanteilen insgesamt etwas geringer als bei den weiblichen Wählerinnen und Wählern.

AfD

Ähnlich wie bei der Wahlkreisstimme wurde die AfD eher von älteren Wählerinnen und Wählern gewählt, die wiederum eher Männer als Frauen waren. Den höchsten Stimmanteil konnte sie in der Altersklasse der 60 bis 69jährigen mit 19,0% insgesamt erreichen. Die Stimmanteile liegen in allen Altersgruppen bei den Männern zwischen 3,3 und 6,7 Prozentpunkten über denen bei den Frauen. Die AfD konnte in allen Altersgruppen Stimmanteile gewonnen insbesondere bei Wählerinnen und Wählern zwischen 45 und 69 Jahren sowie bei jungen Wählern zwischen 18 und 24 Jahren.

FDP

Die FDP wurden von jüngeren Wählern bis 44 Jahre mit Stimmanteilen zwischen 5,3 und 6,3 Prozent etwas häufiger gewählt. Die Wähler der FDP waren zudem überwiegend männlich, die Stimmanteile in vier der sechs Altersgruppen sind bei Wählern mehr als doppelt so hoch wie bei Wählerinnen. Im Vergleich zur Landtagswahl 2018 hat die FDP bei allen Altersgruppen Stimmanteile verloren. Vor allem bei jungen Männern fielen diese Verluste mit -6,3 Prozentpunkten sehr deutlich aus.

Die Linke

Die Partei die Linke wird vor allem von jüngeren Wählerinnen und Wählern bis 34 Jahre gewählt. Die Stimmanteile sind hier teilweise doppelt so hoch wie in den älteren Altersgruppen. Die Stimmanteile bei Frauen sind zudem in fast allen Altersgruppen höher als bei Männern. Das gilt vor allem für die Altersgruppe der 18-24jährigen, die Differenz beträgt hier 7,5 Prozentpunkte. Gegenüber der Landtagswahl 2018 in allen Altersgruppen Stimmanteile verloren. Die Verluste bei Männern zwischen 35 und 69 Jahren am stärksten ausgeprägt. Im Gegensatz dazu konnte die Partei Stimmanteile bei jüngeren Frauen zwischen 18 und 24 Jahren sogar hinzugewinnen.

Volt

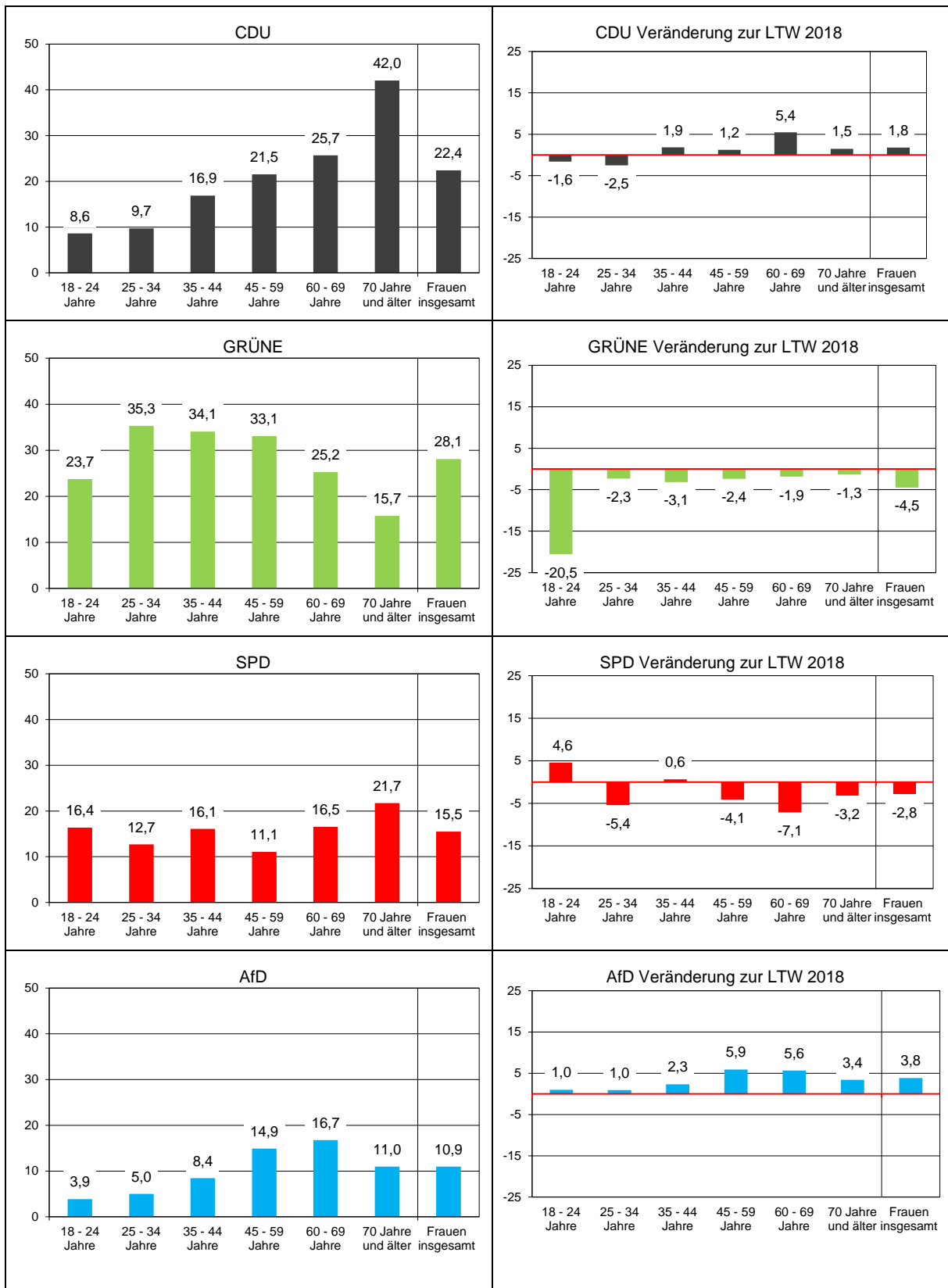
Die erstmals bei einer Landtagswahl in Hessen angetretene Partei Volt wurde vor allem von jüngeren Wählerinnen und Wählern bis 34 Jahre gewählt. Vor allem in der Altersgruppe der 18-24jährigen gab es größere Stimmanteile von Frauen (2,8 Prozentpunkte mehr). In den mittleren Altersgruppen (35-59 Jahre) sind die Stimmanteile bei Männern hingegen etwas höher. Da die Partei erstmal bei einer Landtagswahl in Hessen angetreten ist, können keine Veränderungen gegenüber 2018 dokumentiert werden. Es ist allerdings anzunehmen, dass die vergleichsweise großen Stimmanteile in den Altersgruppen der 18-34jährigen mit entsprechenden Verlusten vor allem bei den Grünen und bei der Linken einhergehen.

Zusammenfassung

Die Analyse der Wahlbeteiligung und des Wahlverhaltens bei der Wahl zum 21. hessischen Landtag in Darmstadt hat verdeutlicht, dass es vor allem ältere Wählerinnen und Wähler sind, die aufgrund ihrer hohen Wahlbeteiligung eine große Bedeutung für das Wahlergebnis haben. Das kam bei dieser Landtagswahl vor allem der CDU zugute. Die Parteien, die vor allem bei jüngeren Wählerinnen und Wählern beliebt sind – wie die Grünen, die Linken aber auch die FDP – haben neben der vergleichsweise geringen Wahlbeteiligung zudem in Darmstadt mit der neuen Konkurrenz durch die Partei Volt zu kämpfen. In den mittleren Altersjahrgängen haben vor allem AfD, CDU und Volt zu Lasten der Grünen, der Linken und der SPD Stimmen gewinnen können. Inwiefern sich dieser Trend fortsetzt, wird die Europawahl im Sommer 2024 zeigen.

Anhang

Abbildung 4: Stimmenanteile bei Wählerinnen (Landesstimme) bei der Wahl zum hessischen Landtag 2023 am 8. Oktober 2023 in Darmstadt, nach Alter (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)



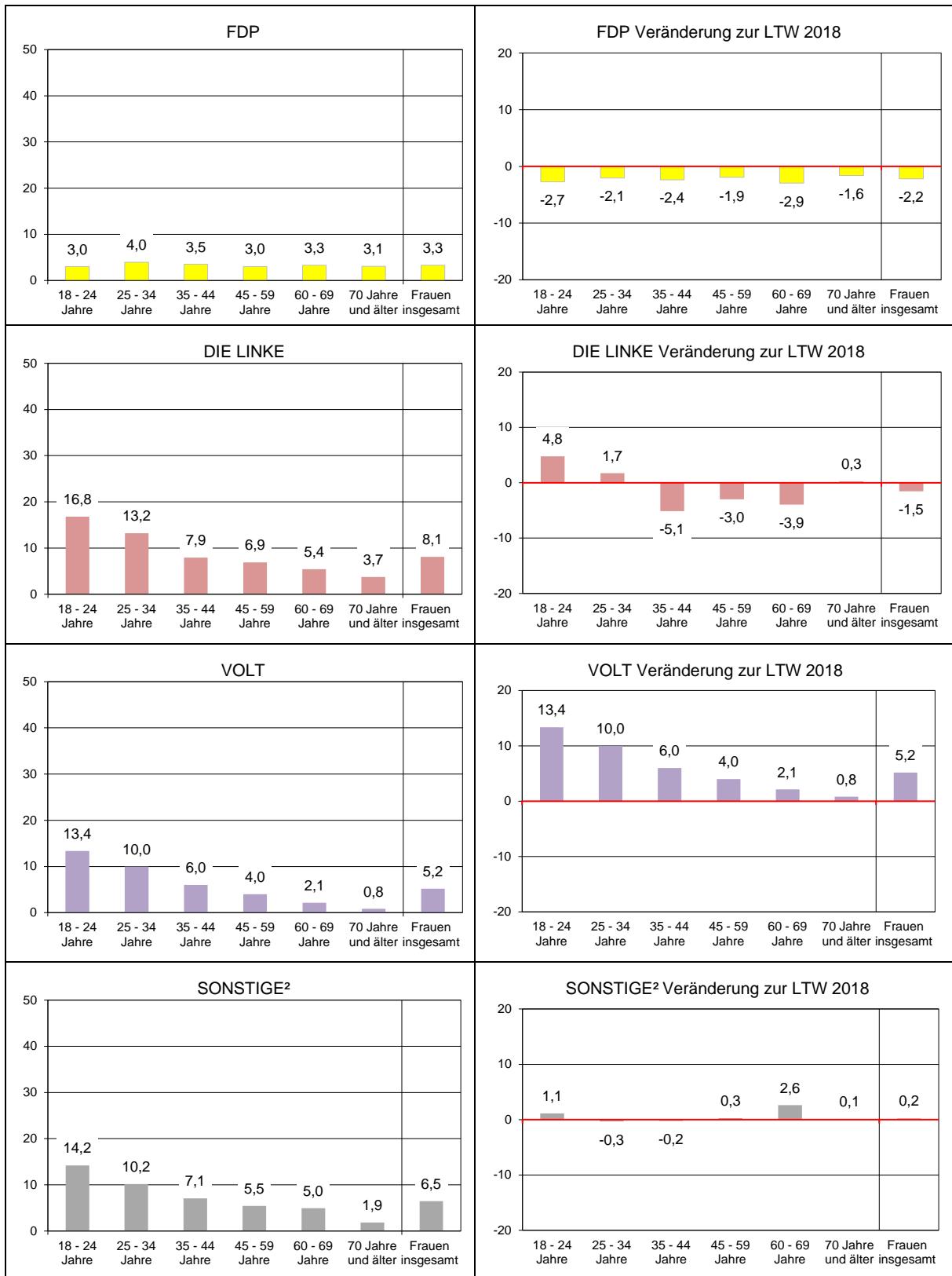
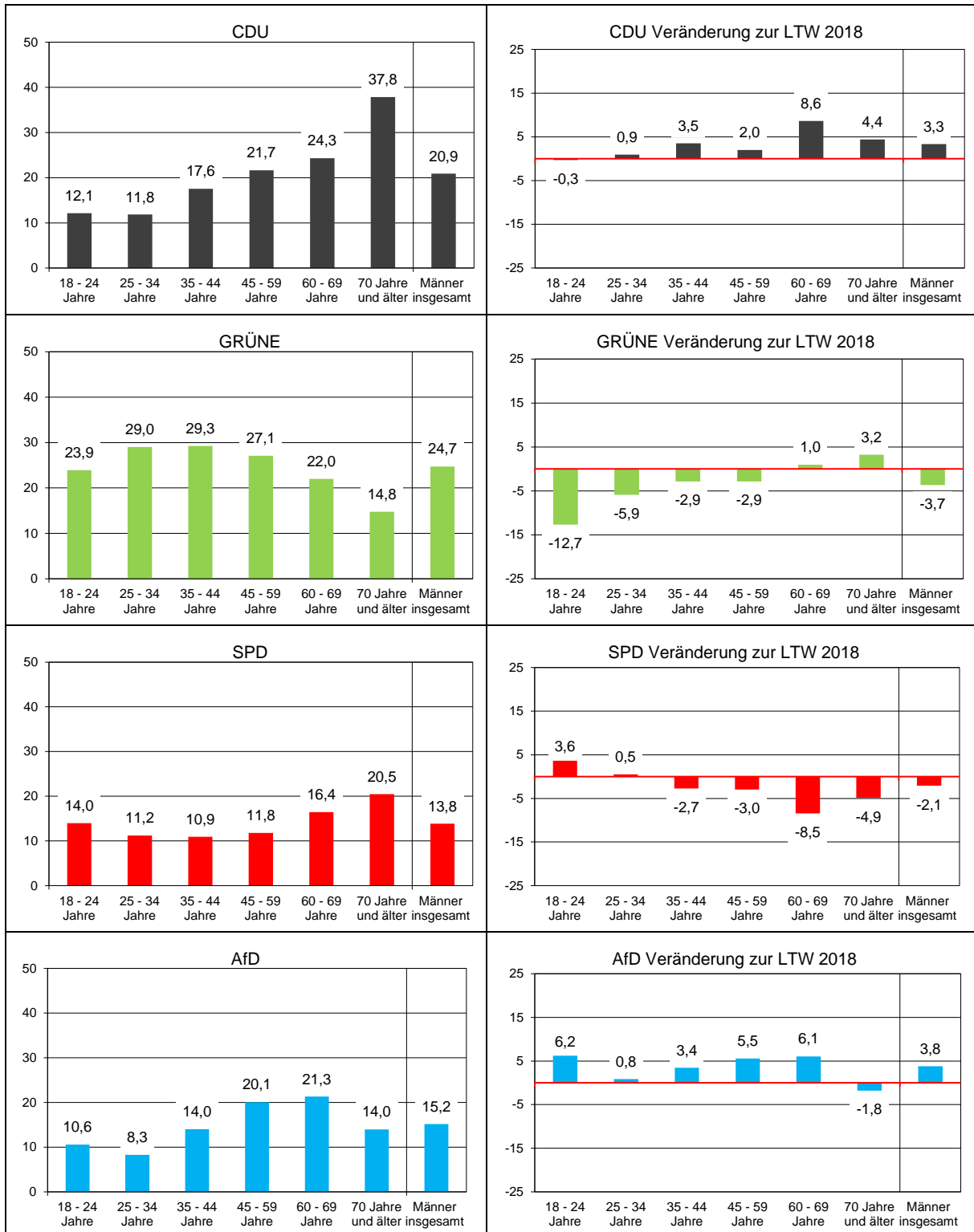
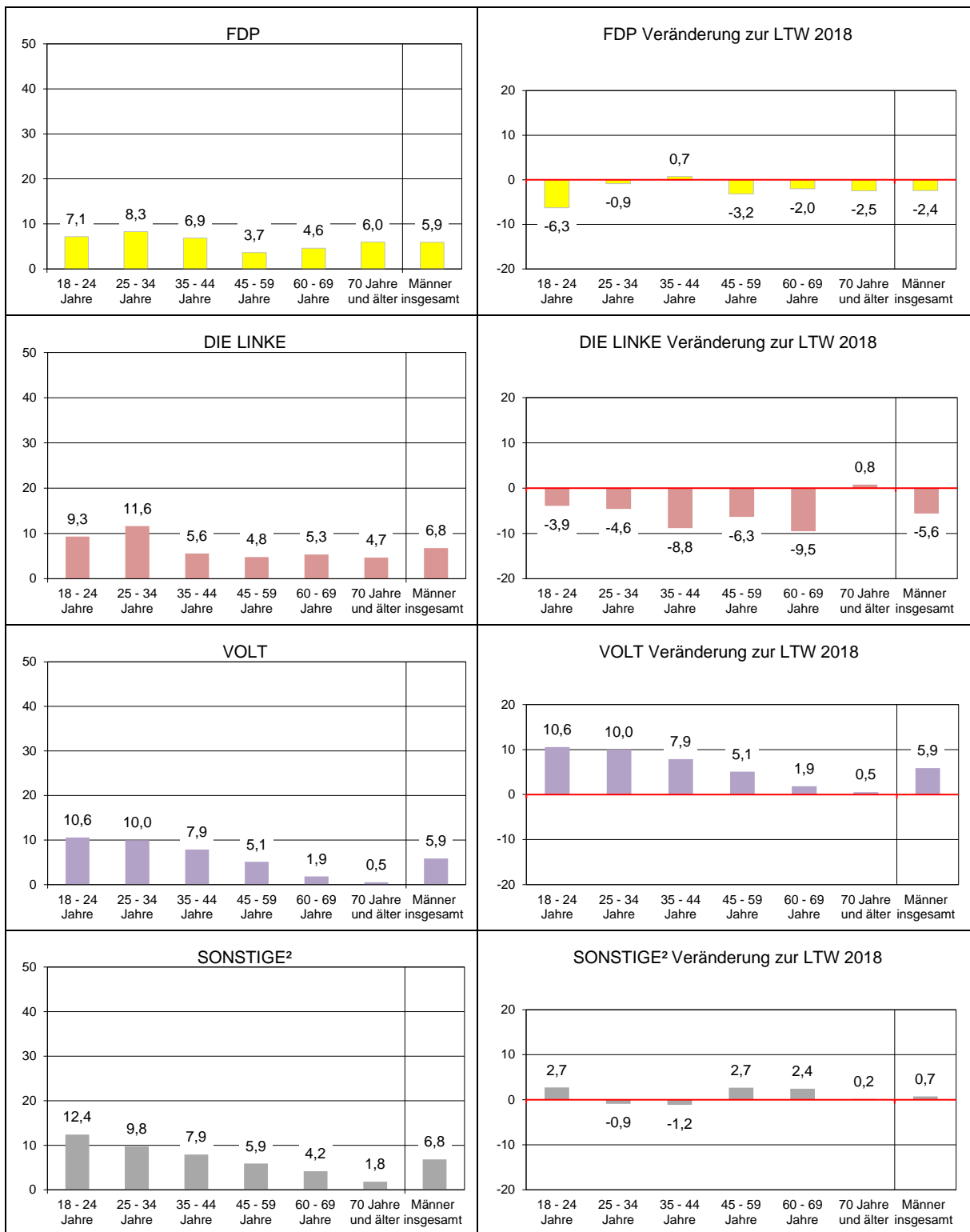


Abbildung 5: Stimmenanteile (Landesstimme) bei Wählern bei der Wahl zum hessischen Landtag 2023 am 8. Oktober 2023 in Darmstadt, nach Alter (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt, eigene Berechnung)





Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-32 02
Telefax (0 61 51) 13-34 55
E-Mail statistik@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

